

100. Todesjahr Xaver Imfeld (1853–1909)

Meister der Alpentopografie

Am 21. Februar 2009 ist der 100. Todestag von Xaver Imfeld, einem der bedeutendsten Schweizer Geomatik-Ingenieure. Die Werke des mit nationalen und internationalen Preisen geehrten Ingenieur-Topografen Xaver Imfeld (1853–1909) aus Sarnen bestechen gerade in unserer Zeit der technischen Möglichkeiten durch die unvergleichliche Genauigkeit und künstlerische Qualität. Xaver Imfeld war der bedeutendste Schweizer Panoramazeichner, Reliefbauer, Kartograf und Planer von Bergbahnen seiner Zeit. Er hinterließ unzählige beeindruckende Werke.

- bis 20. 9. 2009, Gletschergarten Luzern, Sonderausstellung und restauriertes Diorama von Xaver Imfeld: Berge, Gletscher, Karten
- Mai 2009, Sarnen: Jubiläumsveranstaltung Xaver Imfeld
- 19. 8. bis 3. 9. 2009, Foyer Physikgebäude ETH-Hönggerberg: Ausstellung Xaver Imfeld: Meister der Alpentopografie
- 3. 9. 2009, ETH Hönggerberg Zürich, 9.30 Uhr: Xaver Imfeld und seine Zeit, Vermessung und Kartografie heute – Jubiläumstagung sowie Vernissage Sonderheft Cartographica Helvetica: „Gletscher, Fels, Karten“ und Finissage Ausstellung Xaver Imfeld

September 2009, Gletschergarten Luzern: Vernissage Restauration und Inszenierung des Gotthardreliefs von Xaver Imfeld

info www.xaverimfeld.ch

BKG Frankfurt/Main

Jahresbericht 2006/2007

Das Bundesamt für Kartographie und Geodäsie berichtet in seinem „Bericht über die Tätigkeit des BKG – 1. 7. 2006 bis 30. 6. 2007“ auf 74 Seiten im A4-Format über die vielfältigen Arbeiten dieses Zeitraums. Im Vorwort schreibt u. a. Prof. Dr. D. Grünreich:

Der vorliegende Bericht zeigt, dass das BKG seine Stellung als Kompetenzzentrum des Bundes für Geodäsie und Geoinformationswesen im zehnten Jahr seines Bestehens weiter festigen konnte. Es hat maßgeblich dazu beigetragen, dass Geoinformationen heute mit großer Selbstverständlichkeit in vielen gesellschaftlichen Bereichen verwendet werden.

info www.bkg.bund.de

Gasometer Oberhausen

Neue Ausstellung „Sternstunden – Wunder des Sonnensystems“

Eine Reise in den Kosmos: „Sternstunden – Wunder des Sonnensystems“ zeigt vom 3. April 2009 bis 31. März 2010 spektakuläre Nachbildungen des Planetensystems und faszinierende Aufnahmen fremder Welten. Die Ausstellung mit einzigartigen Leihgaben von Raumfahrtunternehmen sowie Museen der Technik, Kulturgeschichte und Kunst im Gasometer in Oberhausen ist eine Gemeinschaftsaktion der Gasometer Oberhausen GmbH und des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR).

Seit Jahrtausenden betrachten die Menschen das Himmelsgewölbe, um zu erfahren, wie die Bewegung der Sterne mit ihrem Schicksal verbunden ist. Kunst, Kultur und Wissenschaft wurden untrennbar von dieser Faszination geprägt – dem trägt die Ausstellung Rechnung. Sie führt das Drama von Geburt und Entwicklung unseres Sonnensystems anschaulich und kunstvoll vor Augen, bietet neue Erkenntnisse und ästhetischen Genuss.

Die kosmischen Dimensionen spiegeln sich dabei in der einzigartigen Größe des Gasometers. Die Ausstel-

lung beginnt unterhalb der ehemaligen Gasdruckscheibe mit einer raumgreifenden Inszenierung: Die Sonne und ihre Planeten schweben dort wie auf einer Scheibe in einem 68 m weiten Raum. Großformatige Bilder der neuesten amerikanischen und europäischen Weltraummissionen zeigen unser Sonnensystem, seine Entwicklung und seine wunderbare Vielgestalt.

Auf der Gasdruckscheibe des Gasometers finden sich kulturelle Relikte, historische Fernrohre, Messgeräte, Himmels-

karten und alte Globen – und daneben die modernsten Instrumente der Weltraumerforschung. Hier wird deutlich, wie die Erkenntnisse über das kosmische Geschehen immer dann voranschritten, wenn neue Beobachtungstechniken den Blick in die Tiefe des Kosmos revolutionierten. Anhand der Exponate zeigt sich außerdem, wie sich die Vorstellungen über die Entstehung und Entwicklung des Sonnensystems von den Mythen der Naturvölker bis zu unserem wissenschaftlichen Zeitalter veränderten.

Ein einzigartiges „Raumerlebnis“ bietet schließlich die so genannte Manege des Gasometers, über der sich in 100 Metern Höhe das Dach erstreckt. Als riesige Skulptur wird hier der mit 25 Metern Durchmesser größte Mond auf Erden gezeigt. Die Inszenierung zeigt alle Mondphasen von Neumond zu Vollmond.



Gasometer in Oberhausen

Bild Karola Kohler